

Rüssel wie der Kopf beim Manne oben und seitlich fein punktirt, beim Weibe nur an der Basis mit einigen Punkten. Thorax mit spitzwinklig über das Schildchen gezogenem Mittellappen, seine Seiten bis zur Mitte kaum geschweift —, dann allmählig gerundet verengt, an der halsförmigen schwarzen Spitze nicht einmal halb so breit als an der Basis, mit ihrer schwarzen Färbung auch auf den anliegenden Theil etwas übergreifend und deutlicher punktirt als auf dem Rücken, dieser mit angedeutetem Mittelkiel. Decken mit sehr flach schräg abfallenden Schultern und verrundeter Schulterecke, nach hinten allmählig geradlinig — oder mit äußerst flacher Schweifung verengt, die Spitze einzeln abgerundet, wie der Thorax flach quer- und sehr wenig längsgewölbt, die Punktstreifen unter gewöhnlicher Lupe nur an der Basis deutlich, sonst die Streifen wie mit einer Nadel sehr fein eingeritzt, die sehr weitläufigen Punkte in ihnen breiter und tiefer als jene, die Punkte in den Spatien unter starker Lupe einreihig und ganz oberflächlich, aber viel dichter als die in den Streifen. Pygidium stumpf dreieckig mit abgestutzter Spitze und abgerundeten Außenecken, verhältnißmäßig nicht fein punktirt, beim Manne ziemlich gleichmäßig quergewölbt, beim Weibe mit stumpfen, wenig erhabenen Rändern und stumpfem Mittelkiel. Beine viel feiner punktirt als die Brust.

Chevrolat hat die Gattung *Perissoderes* nicht gekannt, wenigstens erwähnt er sie in seinen *Calandrinien*-Arbeiten nicht und bestimmte mir die hier beschriebene Art als *Barysthetus ruficollis* Chevrl.

Beiträge zur Kenntniss

der

Mistkäfer, *Lamellicornia onthophila*.

Von **H. J. Kolbe.**

V.

Scarabaeus purpurascens.

Gerstaecker, Archiv f. Naturgesch. 37. Jahrg. I. p. 48;
v. d. Decken's Reisen. Gliederthiere p. 121.

Die Oberseite ist ganz purpurroth bis kupferfarbig, nur die äußersten Seitenränder zeigen einen grünen Schein. Die

Art findet sich in den östlichen Gebieten von Deutsch- und Britisch-Ostafrika, z. B. bei Mombassa (September, v. d. Decken) und in Ukami (Mai, Stuhlmann). Der von Bates beschriebene *Scarabaeus porosus* (Ent. Monthl. Mag. XXIV. 1888 p. 202) von Mpwapwa in Ugogo ist nach der Beschreibung identisch mit *purpurascens* Gerst.

Der schon seit langer Zeit bekannte *Scarabaeus aegyptiorum* Latr., welcher in Aegypten, Sennaar, Schoa, Galla und Somali gefunden wird, ist eine sehr ähnliche Art, sie ist aber ganz grün gefärbt. Gerstaecker erklärte den *purpurascens* für eine Varietät des *aegyptiorum*. Indeß ist bei *purpurascens* die Punktirung auf der hinten weniger glatten Scheibe des Pronotums gröber; der innere Seitenkiel der Flügeldecken ist der ganzen Länge nach vollständig ausgebildet und ebenso kräftig wie der äußere Kiel. Bei *aegyptiorum* aber sind von dem inneren Kiele am Flügeldeckenrande nur Spuren vorhanden, welche aus einer Kette von Längsrünzeln bestehen. Vergl. ferner Harold, Col. Hefte. VIII. p. 4.

Scarabaeus venerabilis Harold.

(Coleopt. Hefte. 1871. VIII. p. 2.)

Die Art ist nach Exemplaren aus Bogos beschrieben und über das abyssinische Gebiet verbreitet (Keren, Bogos, Kordofan) und liegt auch aus Taita in Britisch-Ostafrika (Hildebrandt) vor.

Die Oberseite ist fast schwarz und etwas glänzend mit schwachem dunklem Kupferseheine. Die Art ist dem *S. cupreus* Cast. zunächst verwandt, unterscheidet sich aber durch die Abnahme der Granulation auf der hinteren Mitte des Pronotums. Hier verschwinden die Körnchen und machen vertieften Punkten Platz. Die innere Randleiste der Flügeldecken ist schwächer und theilweise unterbrochen. Ferner ist die ledrige Sculptur auf den feiner gestreiften Flügeldecken feiner. Die Zwischenräume der Punktstreifen sind mit zerstreuten Punkten besetzt, welche feiner sind als bei *cupreus*. Diese Punkte fehlen bei dem Stück von Taita vollständig.

Zwei unter dem Namen *S. lophocnemus* Koll. i. litt. aus Kordofan in der Königl. Sammlung befindliche, von Kollar selbst der letzteren übergebene Stücke gehören zu *venerabilis* Harold und nicht zu *isidis* Cast., wie im Gemminger-Harold'schen Cataloge angegeben ist.

Scarabaeus isidis Cast.

Die Art ist in Nordost-Afrika (Nubien, Sennaar, Berber), in Westafrika (Chinchoxo, nördlich von der Mündung des

Kongo; Gabun, Senegal) und nunmehr bei Bukoba am Westufer des Victoria-Sees gefunden. Bei den nordostafrikanischen Stücken ist die Granulation des Pronotums bis zum Hinterrande eine gleichmäßig grobe, bei den westafrikanischen werden die Graneln nach hinten zu sehr fein und verschwinden bei manchen Stücken; auch auf der Scheibe und nach den Seiten zu verschwinden bei einem Exemplar von Chinchoxo die Graneln; dazu treten zerstreute eingestochene Punkte auf. Bei den beiden Stücken aus dem Seengebiet (Bukoba) sind die Graneln des Pronotums nach hinten zu in der Mitte sehr fein und theilweise fast verschwunden, beweisen aber dadurch, daß sie zu der westafrikanischen Form gehören. Diese habe ich schon früher unter dem Namen *laevigatus* var. n. (Nova Acta d. Ksl. Leop.-Carol. D. Akad. d. Naturforscher. 50. Bd. No. 3. 1887. S. 244) beschrieben, aber irrtümlich als Varietät des *S. sacer* L. aufgeführt. Auch ein von Dr. G. A. Fischer am Victoria-See, angeblich am Südostufer, gefundenes Exemplar und drei Stücke vom Nyassa-See (Heyne) gehören zu der westafrikanischen Form *laevigatus*. Beim ♂ ist der Ausschnitt in der Mitte des Innenrandes der Vorderschienen schwächer als beim ♀ (Stücke von Chinchoxo) oder fehlt völlig, ist aber beim ♀ deutlich (Stücke vom Nyassa-See). Bei der nordostafrikanischen Form ist derselbe Ausschnitt beim ♂ gleichfalls schwächer als beim ♀.

Von den Exemplaren, welche Stuhlmann von Bukoba schickte, sind zwei unreif und am 1. Februar 1891 gefunden, ein ausgeworfenes Stück wurde am 17. Februar gefangen.

Scarabaeus fraterculus n. sp.

Ogleich diese Art dem *Scarabaeus isidis* sehr ähnlich ist, so muß sie doch für eine verschiedene Art gehalten werden. Sie ist viel kleiner. Die Vorderschienen sind an der Innenseite ganz gerade, ohne Spur von Zähnehen; auch fehlt das Zähnehen, welches unterhalb die bei *isidis* vorhandene Ausbuchtung begrenzt. Die vier Zähne an der Außenseite der Vorderschienen sind fast von gleicher Größe, der hintere ist wenig kürzer. Das vierzählige Epistom ist kürzer und in der Mitte und hinten undeutlich sculptirt. Auf dem Prothorax findet sich keine Spur von Graneln, dagegen deutliche, vertiefte Punkte, welche zerstreut stehen, vorn und hinten aber verschwinden, so daß das Pronotum hier fast glatt erscheint. Die Flügeldecken sind seitlich gegen den Grund und die Spitze hin gerundet. Die beiden Randkiele sind weiter von einander entfernt als bei *isidis*. Auch sind die

Seiten vorn kaum abgeflacht. Die feinen Punktstreifen sind vertieft, so daß die Zwischenräume schwach convex erscheinen: diese sind mit zerstreuten und theilweise in Reihen stehenden eingestochenen Punkten versehen.

Die ganze Oberseite ist mäßig glänzend schwarz. Das Pygidium ist fein punktirt. Die Tarsenglieder sind dünn und lang; die fuchsrothen Fransen an der oberen Kante der Hinterschienen lang und dünn gestellt. Die Haare der Schenkel und Brustsegmente sind fuchsroth.

Die Länge des Körpers beträgt 23 mm.

Das einzige Exemplar, ein Männchen, stammt aus der Gegend des Victoria-Sees (Muansa?), von Herrn Dr. F. Stuhlmann eingesandt.

Scarabaeus glabratus n. sp.

Aus der Verwandtschaft der kleineren Arten, *opacipennis* Fairm., *ebenus* Kl., *planifrons* Fairm. u. a.; und dem *ebenus* sehr ähnlich.

Der Körper ist glänzend schwarz, oberseits glatt. Das Epistom ist vorn eingedrückt und sammt den Wangen der Länge nach netzartig gerunzelt; die mittleren Zähne sind länger als breit. Die glatte Stirn zeigt nur nach den Seiten und vorn zu einzelne zerstreute Punkte, ist vorn convex, besitzt aber weder ein mittleres Höckerchen noch Querleisten. Der glatte, ziemlich hochgewölbte Prothorax ist nur an den Seitenrändern gezähelt, am Hinterrande ganz glatt; die wenigen Fransen sind schwarz; zerstreute feine Punkte finden sich nur nach den Seiten zu und vor dem Vorderrande. Das Scutellum fehlt. Die mattglänzenden Flügeldecken sind sehr fein punktirt-gestreift, die Zwischenräume der Punktstreifen flach und mit einzelnen zerstreuten Pünktchen besetzt. Das Mesosternum ist convex und vorn stumpf abgerundet. Die gekrümmten Vorderschienen besitzen außen zwischen den vier Zähnen und hinter dem vierten Zahne kleine Zähnchen. Die hintersten Schienen haben innen nahe der Basis einen Vorsprung. Die Behaarung der Beine und Brust ist schwarz. Länge des Körpers 16 mm.

Ein Stück (♂) von Witu (Denhardt).

Sebasteos adelphus n. sp.

Latus, nigerrimus, subnitidus, tuberculo inferiore utriusque dentis in margine medio antico epistomatis sat magno: pronoto glabro parce punctato. dente angulorum prothoracis anticorum robustulo, acuto: lateribus prothoracis pone angulum

antecum ipsum sinuatis; elytris latis, glabris, subtiliter punctato-striatis, interstitiis sparsim insculpte punctatis; pedibus anticis robustis, tibiis intus crenulato-denticulatis; pygidio transversim parce aciculato. — Long. 32 mm.

Am Mkatta-Fluß in Usagara (22. Mai 1890, Dr. F. Stuhlmann).

Westwood stellte die Gattung *Sebasteos* in den Transact. Entom. Soc. London IV. S. 225 auf. Sie ist sehr nahe mit *Scarabaens* (*Ateuchus*) verwandt und könnte nur für eine Unterabtheilung dieser Gattung gelten. Der Hauptcharakter liegt im Epistom. Dieses ist vorn in der Mitte mehr vorgezogen, auch die beiden mittleren Zähne sind länger als bei *Scarabaens*; außerdem ist jeder dieser beiden Zähne unterhalb der Spitze mit einem Höckerehen versehen. Der Sporn der Hinterschienen ist beweglich. Die Vorderschienen sind außen mit 3 oder 4 großen Zähnen bewehrt. Das Scutellum ist unsichtbar. An den Vorderecken des Prothorax befindet sich ein mehr oder weniger vorspringender Zahn.

Gymnopleurus crenulatus n. sp. ♀.

G. azureo Ol. similis, corpore latiore supra toto obscure cupreo et nitido, elytris obsolete viridi-marginatis, pectore, abdomine pedibusque nigris, nitidis; capite punctulato subnitido, medio longitudinaliter impunctato, epistomate quadridentato; prothorace brevior, supra distinctius et multo profundius punctato, linea media longitudinali laevi, lateribus distincte crenulatis; elytris subtiliter striatis, striis remote punctulatis, interstitiis conspicue, sed paulo minus profunde quam pronoto punctatis, lateribus minus profunde sinuatis. — Long. corp. 17 mm.

Bei Andetei, nördlich vom Albert-Edward-See (25. Dezember 1891, Dr. F. Stuhlmann).

Außer dem *azureus* Ol. scheint diese Art auch dem *lactus* Hope (Ann. Mag. Nat. Hist. 1842 Vol. 9, S. 494) vom Cap Palmas ähnlich zu sein; bei diesem sind aber die Elytren als „fere glabra“ bezeichnet.

Gymnopleurus cupreovirens n. sp. ♂.

G. azureo Ol. similis, corpore latiore, supra toto cupreo-viridi, nitido vel subnitido, infra nigro, lateribus metasterni abdomineque obscure viridibus; capite vix nitido, coriaceo, vix vel indistincte punctulato, ante marginem antecum rude aciculato-punctato; pronoto subtiliter coriaceo, subnitido, subtiliter punctulato; elytris leviter striatis, striis remote punct-

tulatis, interstitiis densissime subtiliter laevi-pustulatis, pustulis punctiformibus; pygidio subcoriaceo, vix punctato, medio longitudinaliter laud glabrato. — Long. corp. 20 mm.

Südöstlich vom Victoria-Njansa (Dr. G. A. Fischer).

Von der vorigen Art durch die ganz abweichende Sculptur und Färbung und den tiefen lateralen Ausschnitt der Elytren verschieden.

Gymnopleurus malleolus n. sp. ♂.

G. fastidito Har. similis, supra opacus, fusco-ater, levissime subvirescens, prothorace anguste viridi-limbato, pectore, abdomine pedibusque viridi-aeneis, nitidis; capite aciculato-punctato, ad marginem versus anticum asperato, ad frontem versus oblique bicarinato; epistomate breviter quadridentato; prothorace lato, alte convexo, utrinque profunde foveolato, supra toto granulato, linea media longitudinaliter sublaevi, striis duabus impressis antescutellaribus nullis; elytris subtiliter striatis, subtilissime granulatis pustulisque minutissimis laevibus ornatis; tibiis anticis pone dentes tres majores pluridenticulatis (denticulis 6—7); femoribus dente infero armatis; tubere mesosternali distincto, paulo producto, postice transversim depresso. — Long. corp. 19—20 mm.

Bei Kakoma in Uganda, östlich vom Tanganjika-See (Dr. Böhm).

Gymnopleurus consanguineus n. sp. ♂.

Praecedenti colore et sculptura similis, sed multo minor, elytris convexioribus, tibiis anticis pone dentes tres majores denticulis nonnullis exstructis; femoribus anticis dente infra distincto, sed minore, armatis. — Long. corp. 13 mm.

Bei Kassinem, westlich vom Victoria-Njansa (20. Februar 1892, Dr. F. Stuhlmann).

Gymnopleurus fastiditus Harold.

Diese Art steht dem *G. delegorguei* Ch. Waterh. sehr nahe und ist wohl nur eine Rasse derselben. Die Unterschiede sind folgende:

Supra subnitidus, subtilius sculpturatus, sutura elytrorum paulo nitida; inter duos dentes tiliarum anticarum posteriores denticulis tribus; inter duos dentes majores marginis tiliarum posticarum exterioris denticulis 4—5.

Cap der guten Hoffnung (Lichtenstein).

Die entsprechenden Merkmale von

Gymnopleurus delegorguei Ch. Waterh.

sind: Supra fere opacus, minus subtiliter sculpturatus, sutura elytrorum laud nitida; inter duos dentes tiliarum anticarum posteriores denticulis nullis (interdum uno): inter duos dentes majores marginis tiliarum posticarum exterioris denticulis 2 vel 3.

Natal (Pöppig).

Gymnopleurus pustulatus n. sp. ♀.

G. signaticolli Waterh. et *G. umbrino* Gerst. similis, sed pronoto laud piloso, ater, subvirescens, subnitidus vel opacus, capite pronoto (atroviridi) elytris (atris) subtiliter granulosus, granulis elytrorum densissimis, subtilissimis; pronoto utrinque transversim foveolato, disco areis septem difformibus glabris, nitidis, ornato, margine postico ante scutellum biimpresso; pygidii apice glabro, nitido: mesosterno leviter convexo, laud tuberculato, foveolaque transversa exstructo. — Long. corp. 13 mm.

Tanganjika-See (Reichard).

Gymnopleurus moerens n. sp. ♂♀.

Fusco-umbrinus, opacus, subtus subnitidus, capite et pronoto pilis flavis laud densatis obsitis; epistomate bidentato; pronoto inaequali, vario modo impresso, sulco medio longitudinali antice obsoleto, postice profundo, foveola utrinque laterali magna, areis nonnullis discoidalibus, praesertim duabus anterioribus, glabris vel subglabris, parum nitidis; elytris subtilissimo parce granulatis et parcissime breviter setosis, interstitiis striarum alternis convexis; mesosterno convexo laud tuberculato. — Long. corp. 7—9,5 mm.

Am Tana-Fluß in Witu, Ostafrika (Denhardt).

Gymnopleurus atrovirens n. sp.

G. thalassino Kl. similis, atro-viridis, opacus, supra totus subtiliter granuloso-rugosus, subtus obscure viridis, nitidus; epistomate bidentato, margine utrinque quasi dente rotundato producto; prothorace sat convexo, utrinque medio-criter foveolato, linea media longitudinali obsoleta, postice impressa, lateribus ante angulos anticos sinuatis; elytris subtiliter striatis, interstitiis alternis perparum convexis; mesosterno medio rotundate producto. — Long. corp. 11—13 mm.

Kjanga, am Westufer des Victoria-Njansa (21. Februar 1892, Dr. F. Stuhlmann).

Gymnopleurus krügeri n. sp.

Ex affinis *G. virentis* Er., *laevicollis* Cast. etc., sed totus niger, nitidus, elytrorum disco subnitido, capite, angulis pronoti anticis, plagiis lateralibus segmentorum abdominalium, lateribus totis meso- et metasterni, maculis duabus pygidii femorumque posticorum latere inferiore ad maximam partem flavo-sericeis; epistomate bidentato, carina capitis media arcisque duabus frontaliibus laevigatis; pronoto subtiliter (ad latera versus distinctius) punctato, disco fere impunctato, glabro; elytris glabratis, subtiliter coriaceis, haud punctatis, vix vel basin et apicem versus striatis, prope suturam plicatis, ad basin nodulosis, marginibus lateralibus sinuatis, pone sinum angustatis; femoribus anticis haud dentatis. — Long. corp. 10—11 mm.

Aus der Massai-steppe (Sogoni) in Nord-Usambara, von Herrn Forstassessor Krüger der Königlichen Sammlung überlassen.

Gymnopleurus ignitus Kl. var. *laeviuscula* n.

Viridis, nitens, pronoto minus dense et minus crasse quam in *G. ignito* sculpturato, arcis glabris majoribus. — Tanga, Pangani, Mombassa, Sansibar.

Heliocopris colossus Bat.

Diese sehr wenig bekannte Art wurde von Olivier in seiner „Entomologie“ (1789) I. 3. p. 132. t. 14 f. 137 nach einem weiblichen Stücke unter dem Namen *Scarabaeus gigas* beschrieben und abgebildet. Dieser *H. gigas* ist verschieden von dem älteren *H. gigas* L. (Mus. Lud. Ulr. 1764. p. 16.) Bates führte daher für den Olivier'schen *gigas* den Namen *colossus* ein (Coleopt. Hefte. IV. p. 88). In der Königlichen Sammlung befinden sich einige Stücke beiderlei Geschlechts aus Central- und West-Afrika. Da das Männchen noch unbekannt ist oder wenigstens in der Litteratur sich nicht beschrieben findet, so möge diese Lücke hiermit ausgefüllt werden, indem ich im Folgenden eine Diagnose des *H. colossus* mittheile:

Maximus, nitidus, niger vel nigro-piceus; clypeo obtuse 4- vel 6-angulato, inter angulos leviter sinuato; prothorace late transverso, margine postico recto ante scutellum interdum vix leviter producto, dorso confluentem rugoso, antice rufo-piloso; elytris sat profunde striatis, interstitiis planis vage punctulatis, ad basin absque tuberculis.

♂ Caput angustior quam in ♀, clypeo obtuse 6-angulato. cornu singulo medio valido leviter proclinato; pronoto ante basin paulo laevigato, subpunctato, medio basali subgranulato-punctato, area oblonga discoidali laevigata; parte elevata dorsali lata per totam fere latitudinem producta, utrinque antice dentata, intra dentem sinuata, lobo medio lato obtusato vel leviter arcuato; lateribus partis elevatae angulatis; margine utrinque prothoracis leviter obtuse angulato.

♀ Caput postice latior quam in ♂, clypeo obtuse 4-angulato; fronte transversim carinata, carina breviter tridentata, inter dentes sinuata; prothorace supra toto rugoso, ante basin haud laevigato, lateraliter rotundato, carina antemediana sub-sinuata mediaque parte parum late et arcuatim producta.

Long. corp. ♂ 65—67, lat. 38—40 mm.

„ „ ♀ 62—69, lat. 36—40 mm.

Die vorliegenden Exemplare stammen aus dem Hinterlande der Goldküste (L. Conradt); Bukoba am Westufer des Victoria-Njansa (18. November 1890, Dr. F. Stuhlmann); Uganda am Nordufer des Victoria-Njansa (Dr. Eugen Wolf) und aus Kawirondo am Ostufer des Victoria-Njansa (O. Neumann).

Nach Oskar Neumann hält sich diese Art im und am Elefantendung auf.

Diese größte der bekannten *Heliocopris*-Arten ist dem kleineren indischen *H. bucephalus* F. ähnlich, namentlich hinsichtlich der Bildung des Kopfes und des Prothorax.

Heliocopris neptunus

Boheman, Insecta Caffariae, II. p. 215.

Dieser *Heliocopris* bildet gegen Harold's Annahme eine eigene Spezies. Es befindet sich in der Königlichen Sammlung ein Paar (♂ ♀) dieser Art aus Keren in Abyssinien (von Dr. Stendner gesammelt). Auf diese Stücke paßt genau die originale Beschreibung des *H. neptunus* in Boheman's Ins. Caffr. l. c. Baron v. Harold hat dieselben Exemplare s. Z. als *H. eryx* F. bezeichnet, hält aber diese Art für identisch mit Boheman's *neptunus* (Coleopt. Hefte. VIII. p. 7). Dies ist ein Irrthum; denn beide Arten sind von einander sehr verschieden, worüber ich schon in der Stettin. Ent. Zeit. 1893 p. 196 Mittheilung machte. Wie ich gleich darlegen werde, ist der von mir vor zwei Jahren beschriebene *H. mutabilis* dieselbe Art, welche Fabricius im Syst. Eleuth. als *eryx* auführte.

H. neptunus hat im männlichen Geschlecht ein einfaches, gerade aufgerichtetes und am Ende ausgerandetes Stirnhorn, *eryx* F. jedoch zwei weit auseinander stehende Stirnhörner. Der dreispitzige nach vorn gerichtete Lobus des Pronotums ist in beiden Arten ähnlich.

H. neptunus kommt vor am Limpopo in Transvaal, wo die Originalexemplare gefunden wurden, und in Keren (Abyssinien). *H. eryx* ist in Kamerun zu Hause.

Heliocopris eryx F.

Als ich den *H. mutabilis* beschrieb (Stettin. Ent. Zeit. 1893. p. 195), wurde ich durch den Wortlaut in der Beschreibung des *H. eryx* in Fabricius' Systema Eleuth. I. p. 35 gezwungen, darauf hinzuweisen (a. a. O. p. 196), daß die mir vorliegenden *Heliocopris* wahrscheinlich auf diese Fabricius'sche Art zu beziehen seien, namentlich wegen der Angabe „thorace tricorni, cornubus subaequalibus, depressis, capite cornubus duobus erectis, basi connatis.“ Da jedoch Fabricius für seine Art eine viel bedeutendere Größe angiebt, als die Kameruner Stücke aufweisen, so lag die Vermuthung nahe, daß es sich nur um eine ähnliche Art handle, daß also *mutabilis* von *eryx* verschieden sei. Herr Felsche in Leipzig, Besitzer einer großen Copriden-Sammlung, hatte die Güte, mir mitzutheilen, daß er sehr große Stücke von *H. eryx* habe, so daß der Annahme nichts im Wege stünde, daß beide Arten identisch seien. Ein weibliches Exemplar, welches von Felsche's Hand die Bezeichnung „*eryx* F.“ trägt, und welches die Königliche Sammlung von Heyne erwarb, stimmt genau mit den in der hiesigen Sammlung befindlichen Stücken überein.

Heliocopris hunteri ♂

Waterhouse, Ann. Mag. Nat. Hist. (6.) VII. 1891. p. 508.

Zu dieser Art, von welcher der Autor nur das Männchen beschrieb, nach Stücken aus dem Massai-Lande, gehört der weibliche *Heliocopris*, welchen ich in der Stettin. Ent. Zeit. 1893 p. 196 unter dem Namen *trilobus* bekannt machte. Die neueren Sendungen aus dem Kilimandscharo-Gebiet, namentlich von Prof. Dr. Volkens und Missionar Paesler, setzten uns in den Stand, die Zugehörigkeit des *trilobus* ♀ zu *hunteri* ♂ endgültig festzustellen, da beide Geschlechter dieser Art von demselben Fundorte vorliegen.

Die Art findet sich am Kilimandscharo in der Kulturzone (1300—1700 m) an Menschenkoth und Ziegenmist.

Das Männchen ist ausgezeichnet durch die drei mäßig langen, geraden, fast zugespitzten Kopfhörner und das einfache, lange, vorn sehr verdünnte, mittelständige und nach vorn gerichtete Horn des Pronotums, sowie durch die vier Höckerchen am Grunde jeder Flügeldecke. Bei kleinen Männchen fehlen die beiden seitenständigen Hörner des Kopfes und das mittlere Horn ist nur als zweispitziger Höcker vorhanden. Auch von dem Horn des Pronotums findet sich nur ein vorspringender zweispitziger Höcker, außerdem je ein seitlicher kurzer Höcker nach den Seitenrändern zu.

***Heliocopris biimpressus* n.**

Stettiner Entom. Zeit. 1893. p. 198.

Dieser Art, welche ich nur nach einem weiblichen Stücke aus Mpwapwa in Deutsch-Ostafrika beschrieb, gesellt sich jetzt das männliche Geschlecht zu, welches in einigen Exemplaren vorliegt.

Wie das Weibchen dem weiblichen *H. atropos*, so sieht auch das Männchen dem Männchen dieser südafrikanischen Spezies ähnlich. Der Hauptunterschied liegt in der Bildung des Kopfes des Männchens. Bei *H. biimpressus* stehen die beiden Hörner durch eine fast gerade, nicht vorgeschobene Leiste miteinander in Zusammenhang, während bei *atropos* die beiden Hörner durch eine nach vorn in weitem Bogen vorgeschobene Leiste miteinander verbunden sind. Kleinere und größere Stücke machen hierin keinen Unterschied. Ferner zeigen die meisten Stücke von *biimpressus* ♂♀ auf den Flügeldecken viel feinere Streifen und flachere Zwischenräume als *atropos*. Die kleinen Höcker am Grunde der Flügeldecken auf dem 3.—5. Zwischenraum sind unbeständig und können zur Unterscheidung nicht verwerthet werden.

Jedenfalls sind die beiden Arten außerordentlich nahe miteinander verwandt, aber der Unterschied am Kopfe ist ein sehr scharfer. Angesichts der wenigen bekannten Stücke würde ein endgültiges Urtheil über ihre Artherechtigung allerdings verfrüht sein. Der Prothorax ist bei den Männchen beider Arten ganz gleich gebildet.

Von *H. biimpressus* liegen männliche Stücke vor aus Mpwapwa (Januar bis Februar 1894, Lieut. Böhmer), vom Tanganjika-See (P. Reichard) und vom Nyassa-See; weibliche Stücke aus Mpwapwa (Juni 1890, Dr. F. Stuhlmann) und von Sansibar (ob aus dem Innern des Festlandes Sansibar?) (Hildebrandt).

Die Körperlänge der ♂ beträgt 36—40, die der ♀ 36—37 mm.

H. atropos ist in der Königlichen Sammlung vom Nyassa-See und der Südafrikanischen Republik vertreten, die Körperlänge beträgt 38—40 mm ♂ und 39 mm ♀.

H. faunus Boheman (Ins. Caffr. II. p. 216), nur nach dem ♀ beschrieben, kann nicht zu *atropos* Boh. gehören, wie der Gemminger-Harold'sche Katalog angiebt. (Harold, München. Ent. Ver. 1878. p. 38.)

Onthophagus subextensus n. sp. ♂ ♀.

Diese schöne Art gehört zur *Harpax*-Gruppe und ist dem *O. extensus* Harold (Col. Hefte. XVI. S. 42) sehr ähnlich, aber etwas größer; die zwei vorderen Höcker des Prothorax stehen etwas näher beieinander und die beiden mittleren, auf der Scheibe stehenden Höcker sind größer. Die Scheibe des Prothorax ist von einer breiten glatten Längsfurche durchzogen. Auf den Flügeldecken sind die alternirenden, schwach convexen Zwischenräume ganz punktirt, bei *extensus* glatter und nur wenig punktirt. Das ♀ unterscheidet sich von *extensus* ♀ durch den geraden und kürzeren Querkiehl auf der Stirn zwischen den Augen.

O. extenso Har. *simillimus*, *viridi-metallicus*, *elytris brunneis ad basin humerosque nigro-viridibus*, *sutura viridinitente*; *pronoto punctato*, *dorso medio glabro late sulcato*; *elytris striatis*, *interstitiis totis punctatis*, *alternis angustioribus*, *subconvexis*, *haud glabrat*is.

♂ *Cornu frontale longissimum*, *distincte recurvum*, *nigrum*, *basin versus viride*; *prothorace quadridentato*, *dentibus duobus anterioribus laminatis*, *altioribus*, *aentis*, *exstantibus*, *duobus mediis posterioribus majoribus inter se approximatis*, *conicis*.

♀ *Carina transversa capitis anterior curvata*, *posterior brevis*, *altior*, *recta*; *prothorace antice quadrituberculato*, *tuberculis duobus mediis coeuntibus*.

Long. corp. 12—16 mm.

Es liegen vor einige Stücke aus Deutsch-Ostafrika und zwar aus Kakoma in Ugunda (Dr. R. Böhm) und vom Mkatta-Fluß in West-Ukami (Dr. F. Stuhlmann, 22. Mai 1890).

Auch das von B. v. Harold bei der Beschreibung des *O. extensus* l. c. erwähnte ♀ aus dem Innern Westafrikas (Lunda-Reich. Dr. Pogge) gehört zu der neuen Spezies. Die Originalbeschreibung des *extensus* paßt nur auf Stücke aus

den Küstenländern Deutsch-Ostafrikas und vom Jipe-See am Kilimandscharo. *Extensus* ist demnach aus dem Innern Westafrikas nicht bekannt.

Orphnus nyassicus n. sp. ♂ ♀.

Diese Art ist dem *O. senegalensis* Cast. zunächst verwandt, aber kleiner; das Pronotum ist gröber und etwas reichlicher punktiert; die Aushöhlung desselben beim ♂ hinten viel weniger verschmälert; die Hinterecken des Prothorax stärker gerundet (bei *O. senegalensis* stumpf abgerundet).

O. senegalensi similis, paulo minor, angustior, totus castaneo-rufus, tibiis tarsisque infuscatis; capite distinctius punctato margineque antico magis rotundato; prothorace rotundato-transverso, angulis posticis late rotundatis, supra largius punctato, punctis dorsalibus plerumque subtilissimis, lateralibus autem profundioribus; elytris partim irregulariter, partim seriato-punctatis, seriebus dorsalibus fere geminatis, stria suturali distincte impressa.

♂ Cornu capitis ex epistomate natum, pronoto late excavato, cava usque ad marginem posticum pertinente, lateribus cavae laminato-elevatis, lamina utraque elongata, angusta dentemque anticum praebente.

Long. corp. 6—7 mm.

Nyassa-See.

Var. impresso-striata n.

Major, evidentius punctata, elytris magis seriato-punctatis, seriebus dorsalibus plus minusve impressis, elytris igitur in dorso fere subsulcatis. — Long. corp. 6,5—8,5 mm. — Tanganjika-See (P. Reichard).

Orphnus sansibaricus n. sp. ♂ ♀.

Picco-niger, subtus cum pedibus castaneus; elytris ad partem (in dorso) seriato-punctatis; punctis compluribus irregularibus, prope latera autem paulo seriatis; stria suturali profunde impressa; callo anteapicali laevigato, impunctato; femoribus anticis infra prope apicem lamina brevi instructis et pone lamina sinuatis; tibiis anticis forte tridentatis, dentibus plus minusve obtusis.

♂ Cornu capitis e fronte natum, tuberculo minuto ad marginem oculorum internum utrinque sito singulo, pronoto utrinque laevigato, hic et illic parce grosse punctato, medio late et profunde et fere usque ad marginem posticum excavato,

marginibus cavae utrinque postice late divergentibus laminamque singulam elevatam trigonalem, dentiformem, simplicem formantibus.

♀ Pronotum laevigatum, in medio impunctatum vel punctis singulis antice exstructum, utrinque dorsi et prope latera (arcis laevibus singulis exceptis) haud dense punctatum.

Long. corp. 11,5—13 mm.

Sansibar (Hildebrandt) ♂♀. Auch 2 ♀ vom Tanganjika-See (P. Reichard) gehören hierher.

Die Art ist dem *O. bilobus* Kl. von Mosambik ähnlich, aber das Kopfhorn ist kürzer und mehr die Stirn hinaufgerückt. Der Eindruck auf dem Prothorax des ♂ ist viel breiter und die seitlichen Ränder der Aushöhlung nur mit einer hohen Zacke versehen. Die Flügeldecken sind etwas gröber punktirt, die Punkte stehen auch an den Seiten mehr in Reihen.

Orphnus subfureatus n. sp. ♂.

Praecedenti similis, sed multo minor, piceo-niger, subtus cum pedibus castaneus; cornu capitis e fronte nato, tuberculo minuto singulo ad marginem internum oculorum sito; pronoto utrinque largius punctulato, partim glabro, medio fere usque ad marginem posticum excavato, marginibus cavae parallelis, parum elevatis, laminam simplicem vel muticam, parum elevatam, formantibus; elytris confertim neque dense punctatis, callo anteapicali glabro, punctis partim indistincte seriatis, seriebus autem dorsalibus impressis distinctioribus, stria quoque suturali distincta; basi elytrorum granulis praedita; tibiis anticis tridentatis, dente superiore minuto. — Long. corp. 9,5 mm.

Madinula in Deutsch-Ostafrika (W. v. St. Paul-Illaire).

Auch diese Art ist dem *O. bilobus* ähnlich, aber kleiner, und die erhabenen Seitenränder der Aushöhlung des Pronotums sind nur mit je einer abgerundeten Zacke versehen. Seitlich von der Aushöhlung ist das Pronotum reichlicher punktirt. Die Flügeldecken sind gröber punktirt, die Punkte auf dem Rücken in zwei bis drei Reihen geordnet; die übrigen Punkte stehen unregelmässig, der Endbuckel ist glatt. Das Pronotum ist reichlicher und feiner punktirt als bei *sansibaricus*, die Seitenränder der Aushöhlung sind aber parallel.

Phaeochrous stercorarius n. sp. ♂♀.

Fuscus, nitidus, *Ph. beccarii* similimus, capite et pronoto nitidioribus et subtilius punctatis; elytris paulo subtilius striatis,

seriebus tribus geminatis punctorum in utroque elytro, inter has series spatio sat lato irregulariter punctato.

♂ Tibiae anticae extus totae crenulatae, etiam inter dentes duas marginales, dente tertio nullo; tibiis posterioribus longius setosis quam in ♀.

♀ Tibiae anticae extus inter dentes duas majores haud crenulatae, dente tertio distincto.

Long. corp. 10—11 mm.

Plantage Derema in Usambara, Ostafrika (Dezember 1891, an Koth, L. Conradt).

Dem *Ph. beccarii* Har. sehr ähnlich, aber Kopf und Pronotum glatter, glänzender, feiner punktirt. Die Flügeldecken etwas feiner gestreift; drei Doppelstreifen auf jeder Flügeldecke, zwischen je zwei Doppelstreifen ein viel breiterer, unregelmäßig punktirter Zwischenraum. Beim ♂ am Außenrande der Vorderschienen (auch zwischen den beiden Randzähnen) mit vielen Kerbzähnen. Mittel- und Hinterschienen länger beborstet als beim ♀. Zwei Zähne an den Vorderschienen. Beim ♀ kein Kerbzähnen zwischen den beiden großen Randzähnen der Vorderschienen. Drei Zähne am Rande der Vorderschienen.

Bei *Ph. beccarii* sind auf den Flügeldecken beiderseits der Doppelstreifen noch deutliche Streifen, daher die Zwischenräume mit den unregelmäßig stehenden Punkten zwischen den Doppelstreifen viel schmaler. ♀ mit Kerbzähnen zwischen den großen Randzähnen.

Craniorphnus n. g. Orphuinarm.

Diese eigenthümliche Gattung steht der Gattung *Orphnus* nahe, unterscheidet sich aber von dieser durch den verhältnißmäßig sehr dicken Kopf und das etwas größere Scutellum.

Caput validum, valde incrassatum. tumidum, cornuque erecto simplice parvo, e fronte nato, armatum. Oculi subglobosi, mediocres, a cantho ad tertiam partem incisi. Clypeus brevis. Prothorax capite paulo latior, medius excavatus, antice distincte marginatus. Elytra brevica. Scutellum majusculum.

Craniorphnus grandiceps n. sp. ♂.

Rufo-ferrugineus, nitidus, capite brunneo, subnitido, subtilissime vix conspicue punctulato; pronoto utrinque subtiliter laxepunctato, medio late excavato, cava postice rotundate angustato, ad marginem posteriorem haud totum pertinente, cavae lateribus elevatis, sublaminatis, dentes utrinque duos praebentibus, dente anteriore angusto, distincto, dente posteriore late

et obtuse acuminato; elytris in dorso vix regulariter et geminate seriato-punctatis, punctis lateralibus irregulariter dispositis; tibiis anticis extus tridentatis, dente superiore minuto. — Long. corp. 7 mm.

Witu, Tana-Fluß (Denhardt).

Rostfarben, glänzend, Kopf braun, wenig glänzend und mit einem Hörnchen bewehrt.

Philharmostes n. g. Troginarum.

Gehört in die Verwandtschaft von *Cloeotus* und *Synarmostes*, unterscheidet sich von ersterer Gattung durch die völlig comprimierten Hinterschienen, die abgerundeten Hinterecken des Prothorax und das vollständige Kugelvermögen, von der letzteren Gattung durch die 9-gliedrigen Antennen und die deutlichen Epipleuren der Flügeldecken.

Antennae 9-articulatae. Genae a clypeo haud distinctae. Prothoracis anguli postici late rotundati, revera nulli. Elytra inde ab humeris lateraliter carinata, itaque epipleuris latis. Tibiae posticae valde compressae, subfoliaceae. Facultas corporis convolvendi in formam pilulae perfecta.

Die Fühler sind 9-gliedrig, bei *Synarmostes* 10-gliedrig, obgleich Lacordaire und Harold dieser Gattung 9-gliedrige Antennen zuschreiben. Ich habe beide Arten, auf welche *Synarmostes* von Germar gegründet ist (Zeitschr. f. Entom. IV. 1843. S. 124), nämlich *scabrosus* Cast. und *tibialis* Kl., untersucht und zähle 10 Glieder an ihren Antennen.

Folgende Arten gehören zu der neuen Gattung.

Philharmostes aeneoviridis n. sp.

Fusco-aeneo-viridis, modice nitidus; capite distincte punctato, medio laevi et subtilius punctato, antice transversim striolato, epistomate subangulato; prothorace elytrisq. dense oculato-vel areolato-punctatis, lateribus rotundatis, ante apicem haud angulatis; margine postico pronoti medio leviter elevato, cui quatuor calli laeves praepositi: elytris prothorace paulo latioribus, margine laterali superiore acuto, circa medium autem bis interrupto et ad apicem suturam haud totam pertinente. — Long. corp. $2\frac{3}{4}$ —3 mm.

Madagascar, im Innern des Landes (Hildebrandt).

Philharmostes integer n. sp.

Fusco-aeneus, plus minusve nitidus, elytrorum margine costali anguste viridi; capite distincte punctato, antice transversim striato, medio laevi et subtilius punctato; epistomate

subangulato; prothorace transverso, margine utroque laterali ante angulum anticum angulum separatum, ab illo distinctum, obtuso-rotundatum formante; margine pronoti postico medio leviter elevato, cui quatuor calli laeves praepositi; elytris, ut prothorace, ubique dense circulato-vel arcuato-punctatis, margine laterali integro, aeuto, ab humero incipiente suturam postice ipsam fere pertinente; epipleuris antice sub humeros longitudinaliter striolatis; utroque elytro callum medium basalem praebente, in disco subcostato. — Long. corp. 2,5 mm.

Plantage Derema in Usambara (November 1891, L. Conradt).

Obgleich diese Art der vorstehend beschriebenen madagassischen sehr ähnlich ist, so weist sie doch eine Reihe Unterschiede auf. Der Körper ist etwas kleiner, die Färbung eine etwas abweichende; der Kopf weniger convex; der Prothorax vorn breiter und die Seiten nahe den Vorderecken mit einer winklig vorspringenden Ecke versehen. Auf den von schwachen Längsrippen auf der Scheibe durchzogenen Flügeldecken finden wir eine glatte Schwiele in der Nähe der Basis seitlich vom Scutellum. Außerdem aber ist die obere Seitenrippe jeder Flügeldecke ganz ohne Spur von einer Unterbrechung, die bei *A. aeneociridis* sehr deutlich ist.

Coleopteren aus Afrika.

Von **H. J. Kolbe.**

III.

Bei der weiteren Bearbeitung der ostafrikanischen Coleopteren für das Stuhlmann'sche Werk „Ost-Afrika“, dessen baldige Vollendung nunmehr zu erwarten ist, ergaben sich als neue Arten noch folgende.

Teffus finitimus n. sp.

T. reichardi similis, fronte et clypeo sutura indistincta separatis, palporum articulo ultimo brevior (♂); episternis totis glabris; prothorace hexagono, postice angustiore quam antice, lateribus planatis, angulo utrinque laterali medio rotundato-obtuso; costis elytrorum latiusculis, costis 2. et 6. ante apicem conjunctis, 3., 4., 5. postice liberis; tarsis

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Kolbe Hermann Julius

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Mistkäfer, *Lamellicornia onthophila*. 329-345](#)